

Kreuzigung des Wortes", die Meditation über den Ps. 31 geben Anleitung zu Betrachtung und Gebet. Der Verkündigung wollen dienen „Die Gedanken zu einer Homilie über 1 Kor 13" und das Kapitel „Von Ostern her — zu Ostern hin". Mit einem guten Entwurf eines passenden Wortgottesdienstes schließt das Werk. Es wird keinen gereuen, es erworben und seelsorglich verwendet zu haben.

Linz/Donau

Max Hollnsteiner

CARRÉ AMBROISE M., *Das Vaterunser für die Welt*, II. Teil. (168.) Schwabenverlag, Stuttgart 1967. Leinen DM 17.80.

Der französische Dominikaner steht seit 1959 auf der wohl berühmtesten Kanzel der Welt, in Notre Dame zu Paris. Man rühmt ihn als den „bedeutendsten Prediger Frankreichs nach Lacordaire". Zwei Jahre lang beschäftigen sich seine Fastenpredigten mit dem Vaterunser. Das vorliegende Buch enthält die Predigten zum zweiten Teil des Vaterunsers. Der erste Teil erschien früher. Was diese Predigten auszeichnet, ist ihr dogmatischer Gehalt. Es ist keine leichte Ware. Die Schrift wird ausgiebig herangezogen, doch so, daß man diese Predigten nicht als ausgesprochene Schriftpredigten oder dogmatische Predigten bezeichnen könnte. Nicht zuletzt fällt dem Leser der echt französische Esprit auf. Der Prediger wird mit Nutzen sich in diese Predigten hineinbetrachten, um dann ihren Inhalt in seine Sprache, in die besondere Sprache seiner Pfarrei, die eben nicht Notre Dame ist, zu übersetzen. Material jedenfalls findet er hier genug und der Anregungen noch mehr. Diese Arbeit des Übersetzens bleibt ihm freilich nicht erspart, denn die vorliegenden Predigten sind eben doch einer sehr gehobenen Sprache, um nicht zu sagen der „geistlichen Beredsamkeit" verpflichtet. Ihr tiefer und umfassender, zuweilen sehr aktueller Inhalt wird aber in jedem Fall unserer Verkündigung vieles zu bieten haben.

Innsbruck

Heinrich Suso Braun

LITURGIK

MEYER HANS BERNHARD, *Lebendige Liturgie*. Gedanken zur gottesdienstlichen Situation nach dem Beginn der Liturgiereform. (100.) (Tyrolia-Geschenktaschenbücher, Bd. 35.) Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1966. Kart. lam. S 36.—, DM/sfr 5.80.

Der Innsbrucker Professor für Sakramentenpastoral, der in seinem großen Werk „Luther und die Messe" eine bedeutsame liturgiewissenschaftliche und ökumenische Arbeit vorgelegt hat, bemüht sich in diesem Bändchen pastoral um die geistige Grundlegung der Liturgiereform und um die Verbreitung der umfassenden Kenntnis ihrer historischen, theologischen, soziologischen und psychologischen Verbindungen. Er wendet sich an

einen breiten Leserkreis sowohl unter den „Fortschrittlichen" als auch unter den „Konservativen" mit der seelsorglich motivierten Absicht, ihnen zum richtigen Eingehen auf die wahren Absichten der Kirche und ihrer gegenwärtigen Liturgiereform zu helfen.

Alle Kreise in der Kirche, auch die Abständigen, sind von der gegenwärtigen Reform betroffen und angesprochen. Manche längst fällige Konsequenz aus einer langen geschichtlichen Entwicklung des Gottesdienstes, die vom Volk, der Verständlichkeit und damit zu einem guten Teil von der pastoralen Wirksamkeit wegführte, ist heute zu ziehen. Dieses Wollen nicht nur in seiner vom Mittelalter bis zur heutigen liturgischen Bewegung und ihrem Durchdringen auf dem letzten Konzil reichenden Geschichte, sondern vor allem als Anliegen und Notwendigkeit der Kirche und des Menschen von heute aufzuzeigen, ist das Verdienst dieses Büchleins. Es ist wissenschaftlich fundiert, spricht aber in einem für alle verständlichen und alle verpflichtenden Ton. Es geht die Vorwärtsdrängenden ebenso an wie die gegenüber liturgischen Änderungen Zurückhaltenden und Ablehnenden. So vermag es jedem zu einer der hohen Bedeutung des christlichen Gottesdienstes entsprechenden freudigen, aber zugleich um die Grenzen wissenden Mitarbeit zu helfen. Damit trägt es selbst zur rechten Feier des Gottesdienstes bei, der eine über allen — berechtigten und eigenmächtigen — Gruppierungen in der Kirche stehende Einheit voraussetzt und schafft.

BERGSMA JOHANNES, *Die Reform der Meßliturgie durch Johannes Bugenhagen (1485–1558)*. (XXVI u. 235.) Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, Bernard Verlag, Hildesheim 1966. Leinen DM 28.—.

Wissenschaftliche und praktisch-ökumenische Fragestellungen verlangen von der katholischen Theologie eine intensive Beschäftigung mit der Reformation und besonders mit der von den Reformatoren geschaffenen Liturgie. Daher ist die vorliegende Studie ganz im Sinne des Ökumenismus-Schemas geschrieben, in vielfacher Hinsicht zu begrüßen. Johannes Bugenhagen, eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Reformation, 1523–1558 Stadtpfarrer von Wittenberg, Martin Luthers Beichtvater und Berater, begabter Organisator des evangelischen Kirchenwesens in vielen Territorien Norddeutschlands, hat durch die von ihm verfaßten oder beeinflussten Kirchenordnungen einen nachhaltigen Einfluß auch auf die liturgische Entwicklung einer großen Zahl norddeutscher evangelischer Kirchen geübt und im Fall von Dänemark sogar in den nordgermanischen Raum hineingewirkt.

Die weit ausholende Arbeit bietet als *erstes Kapitel* eine den gegenwärtigen Stand der Forschung berücksichtigende Kurzbiographie des Reformators. Den größten Raum bean-